

Halle.

11.05.2026 **Spatenstich Rettungswache Halle/Westf.**

Grußwort von Landrätin Ina Laukötter

Anrede,

man denkt ja immer, es trifft einen nicht. Und plötzlich hat man selbst einen Schlaganfall oder einen Herzstillstand oder einen Verkehrsunfall oder auch nur ein gebrochenes Bein. Passiert schon nicht. Und wenn doch? Dann wissen wir alle, dass wir uns vertrauensvoll darauf verlassen dürfen: Es ist für alles gesorgt.

Bei jeder Lage ist der Rettungsdienst für uns im Einsatz. Ich finde, dieses Wissen ist zutiefst beruhigend. Und damit das so bleibt, investiert der Kreis Gütersloh heute in Sicherheit, in Vorsorge – und in die Menschen, die in Not für uns da sind.

[Perspektive und das Versprechen: Sicherheit]

In gut einem Jahr wird hier an der Osnabrücker Straße eine Rettungswache vom Feinsten stehen – die zweitgrößte nach Rheda-Wiedenbrück. Drei Rettungswagen und ein Notarztfahrzeug werden hier stationiert sein. Also, hier wird buchstäblich richtig Geld in den Sand gesetzt. Alles für die Sicherheit. Knapp 6 Millionen wird das massive Gebäude mit Klinkerfassade (im Sozialtrakt), Gründach und Photovoltaik kosten. Diese Wache wird die Menschen in Halle, Borgholzhausen und Werther versorgen: 42.500 Einwohner in diesem Rettungsdienstbezirk.

Die Arbeit im kreiseigenen Rettungsdienst ist ein Fundament unserer Sicherheit ist für 30 Mitarbeitende ein berufliches Zuhause. Hinzu kommen Notärztinnen, Azubis und Absolventen eines Freiwilligen Sozialen Jahres.

Und diese Wache ist ein Versprechen an die Menschen im Kreis Gütersloh: Wir nehmen ihre Sicherheit ernst!

Wenn ich vorhin sagte: Hier wird buchstäblich viel Geld in den Sand gesetzt, dann beschreibt das das Werden eines Hauses mit 650 Quadratmetern Nutzfläche im Dienst der Rettung. Und nicht nur eines Hauses: Zugleich wurde die Rettungswache Steinhagen geplant. Als Kreis konnten wir so nicht unerheblich Planungskosten sparen.

Ein solches Projekt entsteht nicht von alleine.

Mein Dank gilt:

- Dem Gütersloher Kreistag, der die politischen Weichen gestellt hat. Sie, Dr. Sökeland, wissen, dass wir schon seit zehn Jahren in der Planung waren, dass aber erst vor einem Jahr das Vorhaben in den Ausschuss ging.
- Der Stadt Halle, mit der wir gemeinsam ein geeignetes Grundstück gesucht und gefunden haben, das zudem strategisch günstig liegt. Auch die Städte Borgholzhausen und Werther sind innerhalb der 12-Minuten-Zone versorgt. Zudem arbeitet unsere Leitstelle georeferenziert. Stellen Sie sich das vor wie einen Tracker: Der weiß immer, wo gerade der nächste Rettungswagen unterwegs ist.
- Ich danke den Hoffjohann Architekten - natürlich für das funktionale Gebäude, das zudem nicht einer gewissen zweckmäßigen Schönheit entbehrt. Mir ist im Gespräch mit unserer Gebäudewirtschaft eben auch nicht entgangen, dass man Sie als sehr pragmatische und angenehme Partner schätzt und sich auf das Pendant in Steinhagen freut. Wir gemeinsam werden mit jeder Rettungswache besser. Schwachpunkte älterer Wachen wurden hier

ausgemerzt. Was nicht mehr zeitgemäß war, ist entfallen und im Gegensatz zu der Alten Wache hier in Halle können wir demnächst laufende Kosten reduzieren.

- Ich bin heute begleitet durch Verwaltungsmitarbeiter – nicht ohne Grund. Mein Dank gilt auch Ihnen, Herr Vollmer (Architekt, Kreis GT), Herr Brock (Leiter RD), Herr Winkler (Leiter RW Halle) und Herrn Theis als Abteilungsleiter Bevölkerungsschutz. Sie haben diesen Weg bis hier her mit großer Sorgfalt und Verlässlichkeit begleitet.

Ich wünsche mir, dass dieses Zentrum ein Ort wird, an dem Professionalität und Menschlichkeit zusammenfinden. Und im Ernstfall ein Ort, an dem schnelle Hilfe ihren Anfang nimmt. 6.170 ist die Zahl: 6.170 Einsätze in der Notfallrettung hat es 2025 gegeben. Dazu kamen noch 2020 Einsätze im Krankentransport.

Zwei Wünsche habe ich noch auf dem Zettel: Ich wünsche uns eine unfallfreie Baustelle – sowie einen eingehaltenen Kostenrahmen. Das freut die Steuerzahlenden.

Lassen Sie uns nun den ersten Spatenstich setzen – als Symbol für Sicherheit, Zusammenarbeit und Zukunft!